

Bildungsbericht Thurgau 2023 (20/WE 8/589)

Sehr geehrter Grossratspräsident
geehrte Regierungsratsmitglieder
geschätzte Kolleginnen und Kollegen

umfangreich, informativ, sachbezogen

Diese drei Adjektive bilden ab, was der neunte Bildungsbericht beinhaltet. In zwei Kommissionssitzungen wurden Detailfragen in Anwesenheit der zuständigen Personen ausführlich und bereitwillig beantwortet. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei Beat Brüllmann, Chef Amt für Volksschule, Manuela Hauser, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim DEK, Christoph Widmer vom Amt für Mittel- und Hochschulen, Annette Schwarz vom Amt für Berufsbildung- und Berufsberatung und nicht zuletzt bei Regierungsrätin Monika Knill für die wertschätzenden Ausführungen in Ergänzung zum vorliegenden schriftlichen Bericht.

Der Bildungsbereich ist laufend Veränderungen unterworfen. Grosse Themen wie z.B. die Einführung des Lehrplans 21 oder die Sonderschulstrategie beschäftigten die Volksschule Thurgau in den vergangenen Jahren, und sie werden uns im Hinblick auf steigende Schülerzahlen auch weiterhin vor Herausforderungen stellen.

Qualifikationsverfahren, Hochschulquoten, Integrationsbemühungen und Schritt halten mit neuen Technologien wie Künstlicher Intelligenz oder Fachkräftemangel gehören genauso evaluiert, wie vorschulische Sprachförderung oder das Neudenken kreativer Lösungen, damit Kinder jeden Alters, Jugendliche und junge Erwachsene zu den besten Möglichkeiten unseres Bildungssystems Zugang erhalten.

Ich bin zuversichtlich, dass wir im Thurgau auch bei einigen kritischen Themen einen offenen Umgang pflegen und bin gespannt auf den zehnten, sozusagen den «Jubiläumsbildungsbericht» unter neuer regierungsrätlicher Leitung.

Wir von der Grünen Fraktion bedanken uns bei Monika Knill für ihre unaufgeregte, sachbezogene und umfassende Führung als Chefin im herausfordernden Departement für Erziehung und Kultur.